Zeitschrift: Rote Revue - Profil : Monatszeitschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 60 (1981)
Heft: 1

Buchbesprechung: Bücher
Autor: Maissen, Toya

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

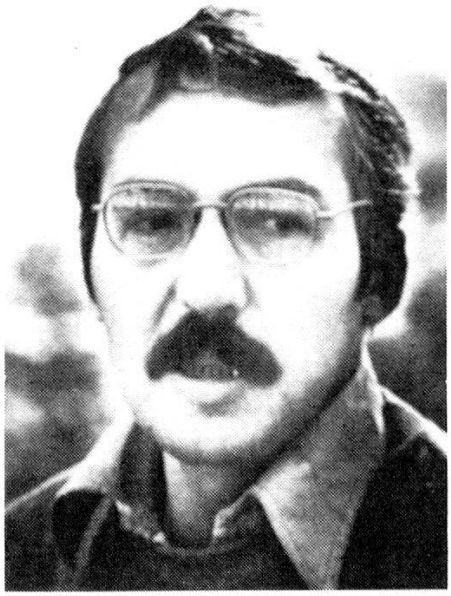
Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücher

Die Rolle

Der Held ist Alexej Monachow, sein Schöpfer der Leningrader Schriftsteller Andrej Bitow. Das Buch trägt den Titel «Die Rolle». In diesem Buch erzählt Bitow einzelne Episoden aus dem Leben seines Helden, die aber zusammen keine Biographie ergeben. Bitows Held ist ein ganz gewöhnlicher Sowjetmensch, ein ziemlicher Anpasser allerdings, der vom linkisch-schüchternen Studenten Karriere macht und es bis zum Kandidaten der Wissenschaft bringt. Der feinsinnig porträtierte Monachow übt sich in allen möglichen Rollen. Er ist eine Spielernatur, die sich überall durchmogelt, bei den Eltern, als Student, bei den Frauen in den Ehen, nicht zu reden von der beruflichen Laufbahn. Monachow lernt seine Macht schamlos zu gebrauchen.



Andrej Bitow

Bitow zeigt in der Figur seines Anti-Helden, dass Rollenverhalten vordergründig Erfolg bringt. Bitow begleitet seinen Helden bis zum Tode, den er ihm durch den Tod seines Vaters erleben lässt. Mit diesem Todeserlebnis beginnt sein eigentliches Leben, das der Autor jedoch nicht weiter verfolgt.

Andrej Bitow wurde 1937 in Leningrad geboren und ist gelernter Bergbauingenieur. Er gilt als wichtigster Vertreter der Leningrader Schule der neuen russischen Prosa. Er schreibt seit 1960 und wurde auch als Filmdrehbuchautor bekannt. Seine wichtigsten Werke sind «Das Puschkinhaus», «Armenische Lektionen» und eben «Die Rolle», die übrigens alle in der Sowjetunion herausgekommen sind. Bitow war Mitherausgeber des inzwischen verbotenen Alamanachs «Metropol» und kam dadurch in Schwierigkeiten. Er kritisierte darin offen die Literaturpolitik der Sowjetunion.

Die Rolle, Roman aus dem Russischen von Alexander Kaempfe. C. Bertelsmann Verlag München Toya Maissen